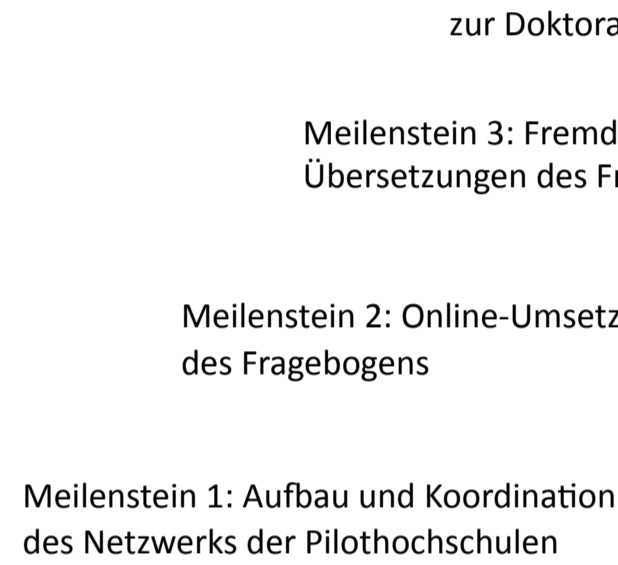


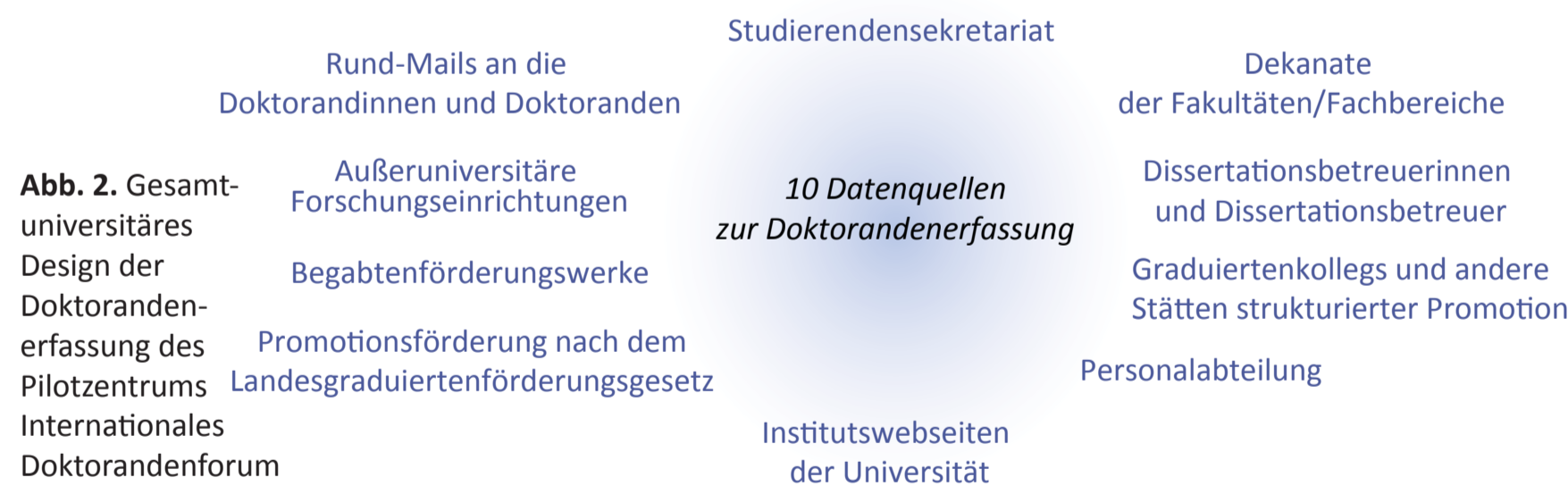
Einleitung

Das vom BMBF und vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft geförderte Studienprojekt „International promovieren in Deutschland – Online-Bedarfsabfrage von Doktoranden an deutschen Hochschulen“ wurde in Kooperation mit HIS am Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum der TU Kaiserslautern im Zeitrahmen von Okt. 2006 bis Juli 2008 durchgeführt.

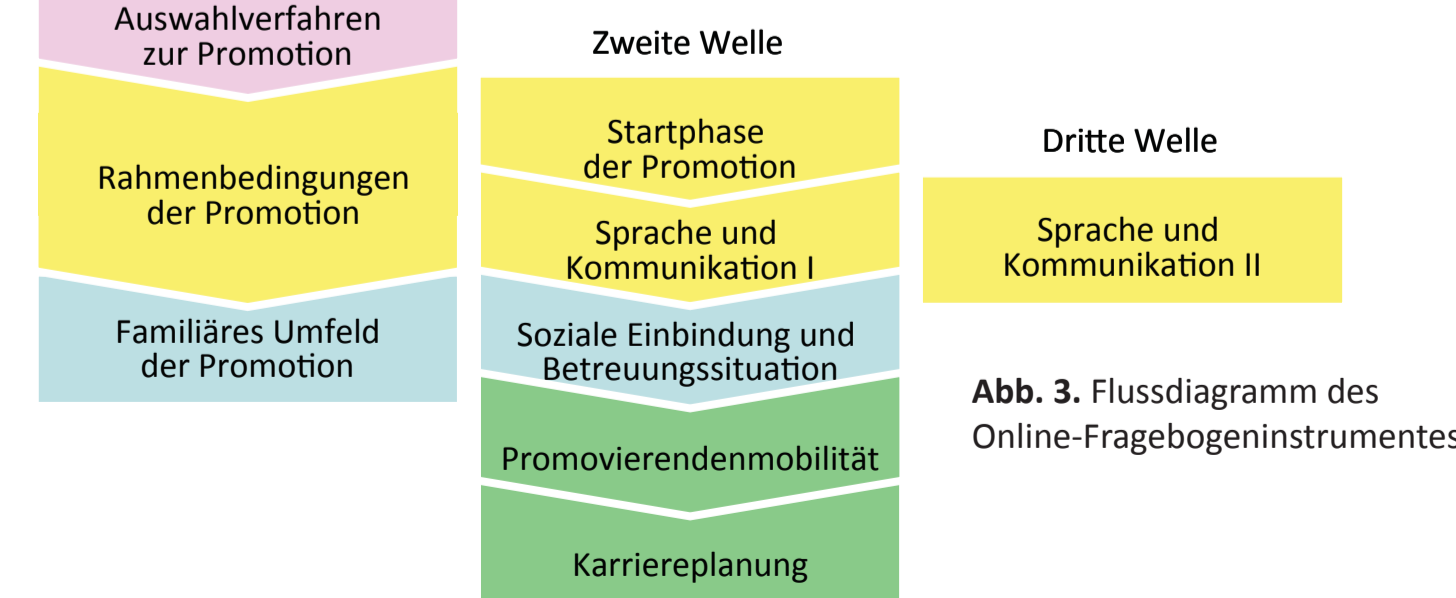
Abb. 1. Meilensteine des Studienprojektes „International promovieren in Deutschland“



Die 19 teilnehmenden Universitäten* geben das ganze Spektrum deutscher Universitäten wieder: Volluniversitäten mit und ohne Human-/Zahnmedizin, Technische Universitäten und private Universitäten. Die E-Mail-Adressen wurden pro Universität aus 10 Datenquellen gesammelt, so dass alle Promotionskontexte vertreten sind:



3.663 Doktoranden haben den Online-Fragebogen durchlaufen. 86 % sind deutscher, 14 % internationaler Herkunft.



* Teilnehmende Universitäten: HU Berlin, TU Dresden, U Duisburg-Essen, U Frankfurt (Oder), TU Freiberg, U Gießen, U Göttingen, U Jena, TU Kaiserslautern, U Kassel, U Kiel, U Koblenz-Landau, U Konstanz, U Leipzig, TU München, U Oldenburg, U des Saarlandes, U Ulm, U Witten/Herdecke.

„International promovieren in Deutschland“ im Spiegel unterschiedlicher Promotionsformate

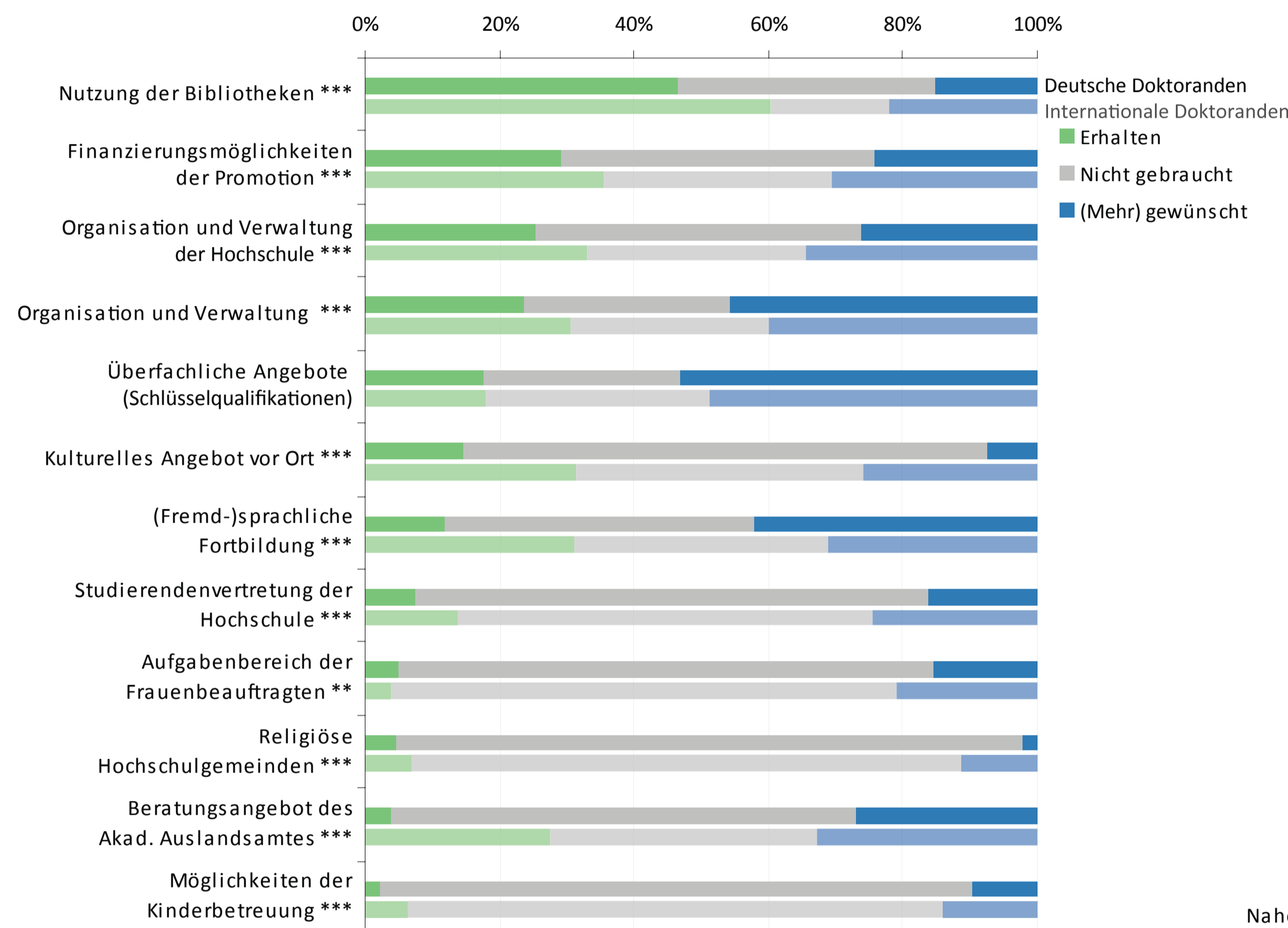


PD Dr. Ulrike Senger und Dipl.-Soz. Christian Vollmer
Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum

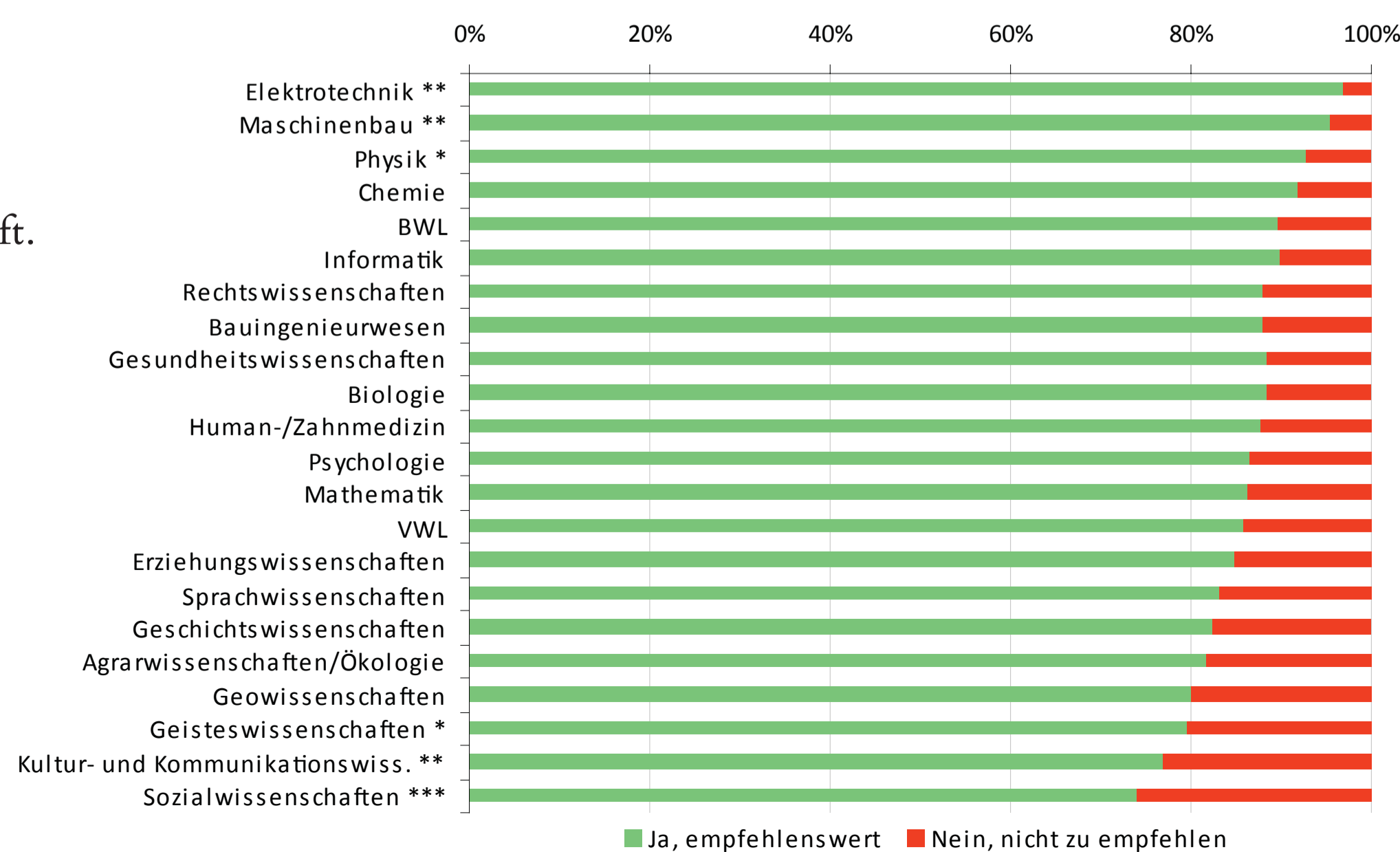
Reformbereich 1 Frühe Karriereperspektiven/Planbarkeit

Abb. 4. Informationen zu Beginn der Promotion

„Bitte denken Sie an die erste Zeit Ihrer Promotion. Bitte geben Sie an, ob Sie damals zu den folgenden Rahmenbedingungen Informationen erhalten haben und ob Sie sich ggf. mehr Informationen gewünscht hätten.“



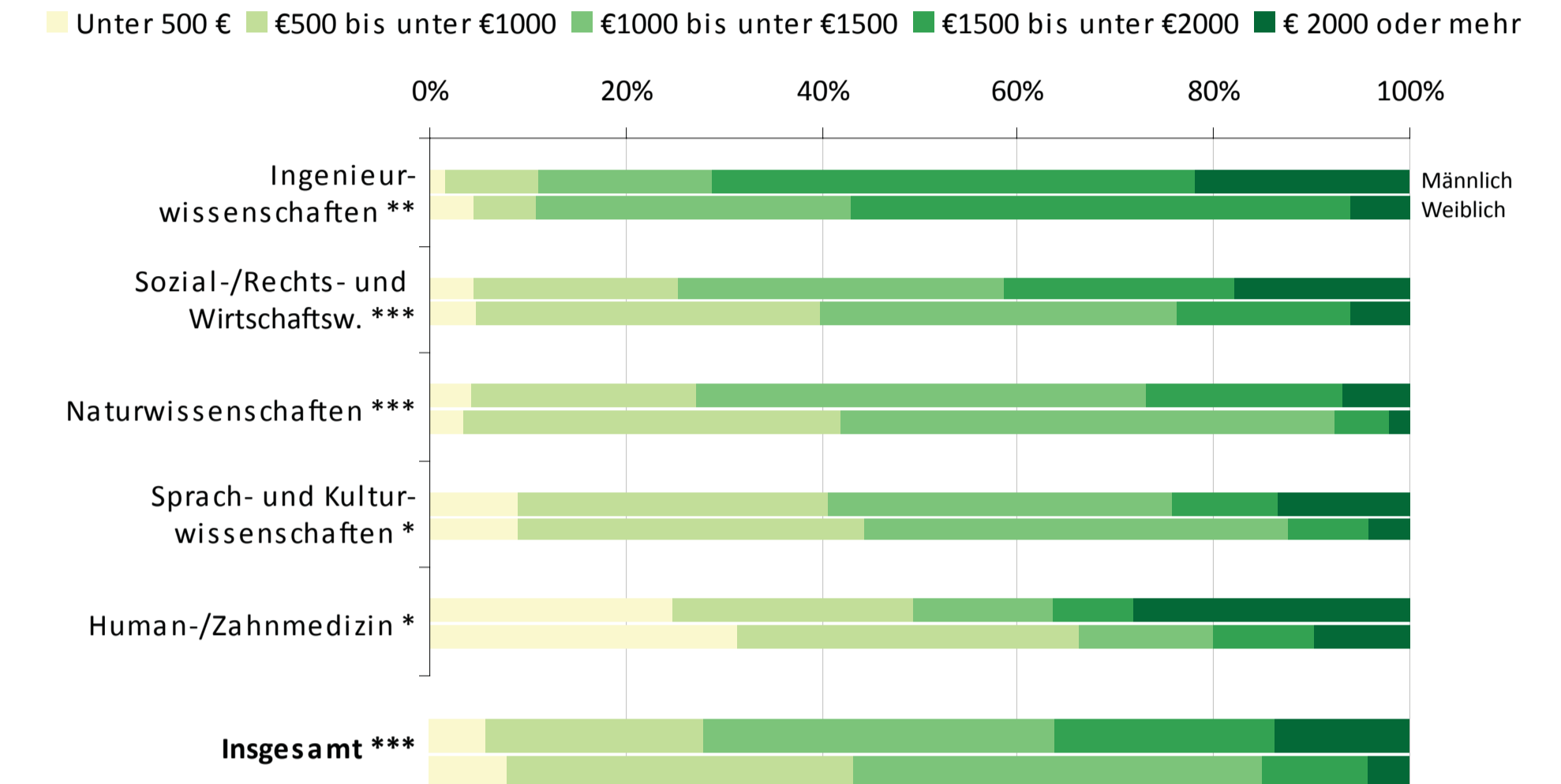
Signifikante Unterschiede (Kontingenzkoeffizient) im Vergleich deutscher/ internationaler Doktoranden sind mit Asterisken gekennzeichnet. * = sign. auf dem 5%-, ** = sign. auf dem 1%-, *** = sign. auf dem 0,1%-Niveau



Ergebnisse

Reformbereich 2 Chancengleichheit

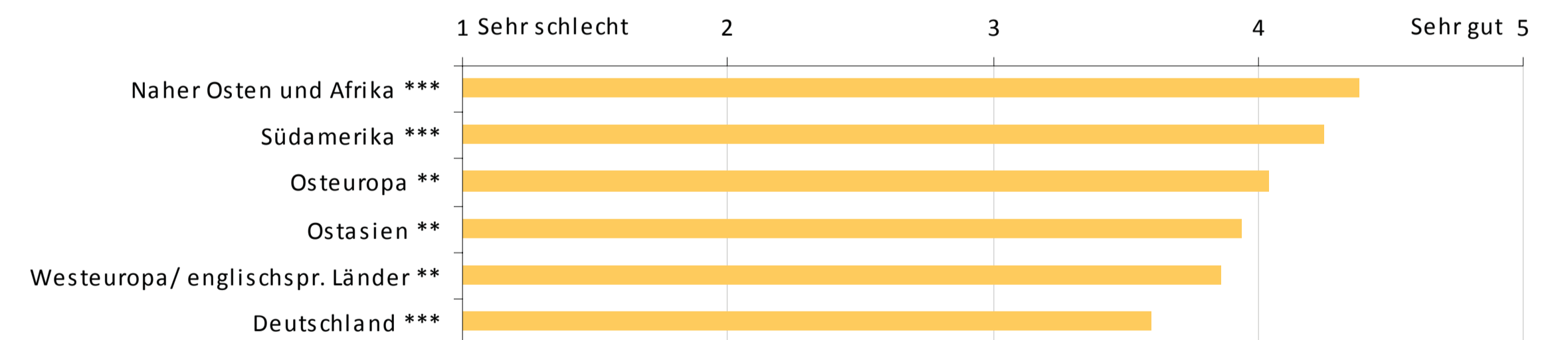
Abb. 5. Monatliches Nettoeinkommen nach Fachkultur und Geschlecht



Die Signifikanz der geschlechtsspezifischen Unterschiede wurde mit dem Zusammenhangsmaß Kendalls-Tau-c überprüft: *** = signifikant auf dem 0,1%-Niveau, ** = signifikant auf dem 1%-Niveau, * = signifikant auf dem 5%-Niveau

Reformbereich 4 Internationalisierung der deutschen Hochschulen

Abb. 7. Wissenschaftsstandort Deutschland im internationalen Vergleich nach Herkunftsländern der Doktoranden deutscher Hochschulen



Signifikante Unterschiede (t-Test) im Vergleich einer Herkunftsregion mit allen anderen Herkunftsregionen sind mit Asterisken gekennzeichnet: * = signifikant auf dem 5% -Niveau, ** = signifikant auf dem 1% -Niveau, *** = signifikant auf dem 0,1% -Niveau

Reformbereich 3 Nachhaltiger Effekt von Fördermaßnahmen

Abb. 6. „Würden Sie eine Promotion in Deutschland empfehlen?“

Deutsche (zu 87%) und internationale (zu 86%) Befragte empfehlen die Promotion in Deutschland gleichermaßen.

Signifikante Unterschiede (Chi-Quadrat-Test) im Vergleich einer Fächergruppe im Detail mit allen anderen Fächergruppen im Detail sind mit Asterisken gekennzeichnet. * = signifikant auf dem 5% -Niveau, ** = signifikant auf dem 1% -Niveau, *** = signifikant auf dem 0,1% -Niveau

Das diesem Poster zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.



Weiterführende Informationen
Bitte kontaktieren Sie senger@docfor.de oder vollmer@docfor.de.
Weitere Informationen über das Projekt „International promovieren in Deutschland“ und andere Projekte des Pilotzentrums Internationales Doktorandenforum finden Sie auf www.docfor.de.

